

Tirol als Vorbild für Bayern bei Supermarkt-Architektur

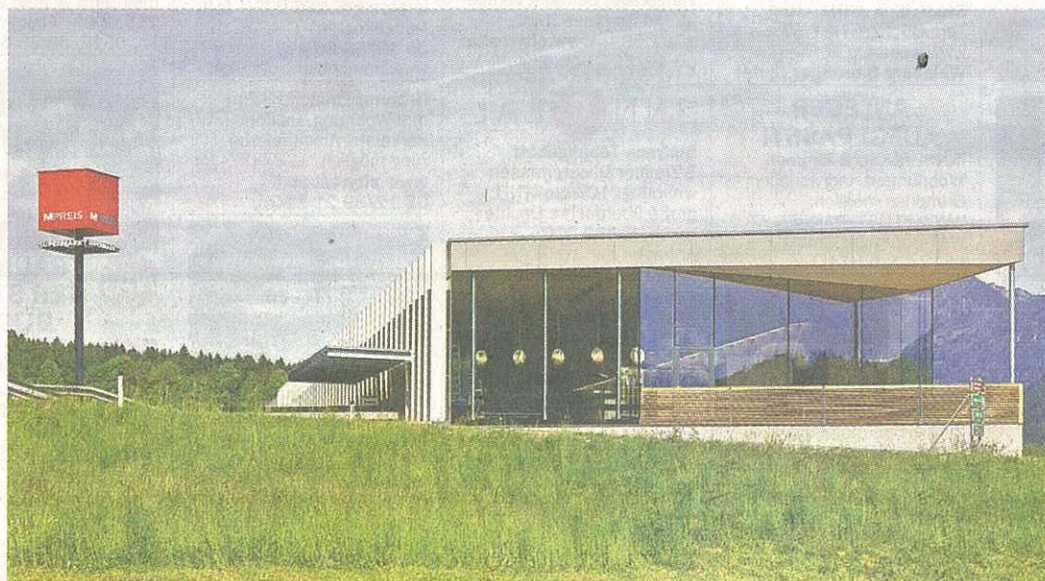
Die architektonische Gestaltung von Gewerbebauten und Supermärkten scheint in Bayern noch in den Kinderschuhen zu stecken.

München, Völs – Neidvoll schaut Bayern auf die Tiroler Supermarkt-Architektur. In der *Bayerischen Staatszeitung* wird die Lebensmittelkette MPreis als Vorbild gepriesen.

Die *Staatszeitung* schreibt: Der Anteil guter Architektur am Gebauten in Bayern hat sich binnen 20 Jahren deutlich erhöht. Gleichzeitig wachsen seither Gewerbegebiete. Was dann entsteht, ist allerdings unter aller Kritik. Einzelfälle belegen lediglich, dass die Verhütung des Schlimmsten offenbar schon das Maximum des Erreichbaren ist.

Diese Bauten sehen nur auf andere Art billig aus. Generell zeigen Gewerbebauten völlige Gleichgültigkeit gegenüber der Umgebung. Gibt es Architekturdetails, steigern sie nur die Lächerlichkeit des Äußeren. Der erschlagende Eindruck der Schabigheit setzt sich im Inneren konsequent fort. Besonders trostlos sind die Bauten der Discounter und Supermärkte. Ihre Botschaft: alles spottbillig hier.

In Österreich tut sich seit einigen Jahren Erstaunliches. Architektonisch lohnt der Blick über die Grenze ohne-



Der Tiroler Architekt Daniel Fügenschuh plante in Wiesing einen MPreis-Markt.

Foto: Flatsche

hin. Was dort Architekten vor zehn oder 20 Jahren wagten, was sich mittlerweile bewährte, wird heute in Bayern von der Bauzunft als Avantgarde verkauft. Undenkbar wäre in Deutschland zum Beispiel, was sich Österreich im Jahr 2004 traute: Eine Supermarktkette vertrat das Land als Bauherr auf der 9. Architekturbiennale in Venedig. Der Tiroler Marktführer MPreis betreibt rund 180 Su-

permärkte. Das Erfolgsrezept des Familienunternehmens widerspricht allen Heilslehren der Marketing-Gurus: Angeblich braucht es ja zur Wiedererkennbarkeit einer Marke unbedingt Gleichförmigkeit. Das Gegenteil ist das Markenzeichen der Tiroler. Sie setzen bei ihren Filialen auf architektonische Vielfalt und Qualität. Frei von Beliebigkeit oder Stereotypie sind alle Bauten Unikate und doch unverkennbar

immer Filialen von MPreis.

Anfangs wurden die Tiroler von der Konkurrenz belächelt; mittlerweile ist allen das Lachen vergangen. Zwischen Bregenz und Wier entstehen immer mehr Filialen von Discountern und Lebensmittelketten, die mit fetziger Architektur um Kunden buhlen. Wohl gemerkt: Es sind dieselben Unternehmen, die Deutschland mit Verkaufsrackern zupflastern. (TT)